

**Erfahrungsbericht
Université Laval Québec
2010/11**

Wenn ihr diesen Bericht in der Hand haltet, heißt das, dass ihr euch auf eine tolle Zeit in Quebec freuen könnt – herzlichen Glückwunsch! Wir haben versucht, euch knapp und brandaktuell die wichtigsten Infos zur Vorbereitung eures Auslandsaufenthaltes und für einen guten Start in Quebec zusammenzufassen. Nicht zu wenig, schließlich soll euch alles gut gelingen, und nicht zu viel, selber die Cafés und Musik entdecken macht viel mehr Spaß!

1. Bevor es losgeht

Reisepass: Falls ihr keinen Reisepass habt, müsst ihr ihn rechtzeitig bei eurer Meldestelle beantragen. In der Regel dauert die Bearbeitung vier bis sechs Wochen. Ihr braucht dafür ein biometrisches Passbild.

Certificat d'acceptation du Québec - CAQ (NUR nötig, falls ihr zwei Trimester in Quebec seid, bei einem Trimester braucht ihr das Dokument NICHT): Dieses Dokument müsst ihr direkt in Quebec beantragen. Mit dem CAQ könnt ihr anschließend eure Studierlaubnis (Permis d'études) bei der kanadischen Botschaft in Berlin beantragen. Passt beim Ausfüllen des Formulars auf, alles sehr genau zu machen; Schlimmstenfalls wird das Ganze noch mal an euch zurückgeschickt und ihr müsst mit über einem Monat Verzögerung rechnen.

<http://www.immigration-quebec.gouv.qc.ca/en/immigrate-settle/students/obtaining-authorizations/certificat-acceptation/index.html>

Permis d'études: Mit dem CAQ und allen Unterlagen, die ihr unter diesem Link findet, könnt ihr per Post oder bei der kanadischen Botschaft in Berlin persönlich eure (vorläufige) Studierlaubnis beantragen. Bei der Einreise in Kanada wird euch das endgültige Dokument in den Reisepass geheftet.

<http://www.immigration-quebec.gouv.qc.ca/en/immigrate-settle/students/obtaining-authorizations/study-permit.html>

Accueil Plus: Das ist ein tolles Programm der quebecischen Universitäten um euch die Ankunft zu erleichtern und bei der Immigrationsstelle am Flughafen Zeit zu sparen. Ausländische Studenten, die sich angemeldet haben, werden mit jeder Menge Infomaterial und einer Metrokarte für die Montrealer U-Bahn/Bus direkt am Flughafen empfangen und können sogar schon mal kurz zu Hause Bescheid sagen, dass sie „gut angekommen“ sind. Unter dem folgenden Link könnt ihr euch KOSTENLOS dafür anmelden:

<http://www.accueilplus.ca/>

2. Vor Ort

In diesem Kapitel erfahrt ihr alles Wissenswerte rund um den Start in der Uni, Wohnungssuche, Finanzangelegenheiten und Transportmöglichkeiten.

Die Université Laval

Bureau du Registraire: Das ist der erste Ort, den ihr in der Uni mit eurem Lettre d'admission und dem CAQ aufsuchen solltet. Außerdem gibt es in der Woche vor Unibeginn zu mehreren Terminen eine obligatorische Infoveranstaltung, wo ihr alles Weitere zur Einschreibung und Krankenversicherung erfahrt.

Krankenversicherung: Ihr bekommt vom Bureau du Registraire einen Brief mit Infos zur Krankenversicherung zugeschickt, das kann allerdings ein wenig dauern. In der Regel müsst ihr den Beitrag (etwa 334 \$ CAN) bis Ende September (beziehungsweise Ende Februar für die Session d'Hiver) bei der Zahlstelle der Université Laval bezahlen.

Sprachtest bei Sprachkursen

Falls ihr nicht Französisch studiert und eher Sprachkurse belegen wollt, müsst ihr am Anfang des Trimesters einen Einstufungstest machen (am ersten oder zweiten Tag morgens, könnt ihr im Bureau de Registraire erfragen); danach könnt ihr Kurse aus dem FLE (langue étrangère- ca. Niveau A) oder FLS (langue seconde- ca. Niveau B1-C1) belegen. Es gibt von *Rédaction des textes académiques* bis *Phonétique* sehr viel Auswahl. Diese Kurse sind allerdings nur für diejenigen von euch interessant, die noch nicht das Niveau B2 haben, ansonsten sind fachbezogene Kurse interessanter, da die Sprachkurse einem sehr strengen Muster folgen. Nichtsdestotrotz sind die Sprachlehrer sehr freundlich...

Kurswahl: Im Internet könnt ihr euch über das Kursangebot eures Studienprogramms informieren. Wir empfehlen euch, nicht mehr als vier Kurse zu belegen, da der Arbeitsaufwand enorm ist! Mit eurer Auswahl geht ihr zum jeweiligen Programmbeauftragten und lasst euch einschreiben. Im Portal *Capsule* könnt ihr dann euren Stundenplan abrufen. Wenn ihr euch nicht ganz sicher seid, könnt ihr in der ersten Woche auch erst mal in Kurse „reinschnuppern“ und innerhalb von etwa 10 Tagen noch mal umwählen. Wahrscheinlich wollt ihr in Québec eher euer Französisch aufpolieren als Englisch zu üben, aber wem Englisch leichter fällt oder wer auch mal einen Kurs auf Englisch haben möchte, kann auch hier auf seine Kosten kommen.

Unimaterial: In der Buchhandlung ZONE im Pavillon Désjardins findet ihr eigentlich alles, was das Studentenherz begehrt, Ihr könnt für 15 \$ CAN Mitglied werden, dann erhaltet ihr bei jedem Einkauf einen Rabatt, das zahlt sich sehr schnell aus. Oft stellen die Profs Reader (Recueil de Textes) zusammen, die ihr bei ZONE kaufen könnt, ebenso die obligatorischen Bücher. Da das jedoch alles ganz schön aufs Portemonnaie schlägt, empfehlen wir euch den *Marché des Livres Usagés*, der meistens in der zweiten und dritten Woche des Semesters stattfindet (<http://serveur.cadeul.ulaval.ca/mlu/>). Außerdem gibt es jede Menge Gebrauchtbuchhandlungen in der Stadt, vor allem auf der schönen Rue Saint-Jean (Colisée du Livre, Librairie St. Jean Baptiste, Bouquinerie Rock 'n' Livre, Comptoir du Livre, Librairie Nelligan...), wo ihr zum Teil sehr günstig an Literatur kommt!

Arbeitsaufwand : Der ist wie gesagt verhältnismäßig hoch. In den Kursen unserer Programme hatten wir im Schnitt ein bis drei Klausuren, ein bis zwei schriftliche Ausarbeitungen, einen Vortrag und ein praktisches Projekt. Das ist natürlich von Fach zu Fach verschieden, worauf ihr euch jedoch gefasst machen müsst ist ein ordentliches Lektürepensum. Außerdem sind die Kurse mit einer viertelstündigen Pause jeweils 3 Zeitstunden lang, das kann am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig sein, ist aber eigentlich voll in Ordnung.

Anerkennung: Erfahrungsgemäß sind die Dozenten sehr wohlwollend, was die Anerkennung betrifft. Manchmal gibt es Komplikationen, weil die meisten Kurse hier 3 Credits wert sind, in Deutschland jedoch 4 bis 8. Entsprechend kann es sein, dass ihr nicht nach Credits sondern nach erbrachter Leistung bewertet werdet. Am besten besprecht ihr im Vorhinein grob mit eurem/r jeweiligem/n Anerkennungsbeauftragten welche Prüfungsleistungen in etwa erbracht werden müssen. So könnt ihr zum Beispiel verhandeln, dass eine hier geschriebene Klausur wie ein Essay in Deutschland zählt und so weiter. Sobald ihr eure Prüfungsleistungen wisst,

könnt ihr noch mal eine Mail schreiben und euch alles absegnen lassen, dann geht ihr auf Nummer sicher.

Wohnen

Wie und Wann suchen?

Die Wohnungs-/ WG-Suche nehmt ihr am besten direkt hier vor Ort in Angriff, es ist immer besser, sich persönlich einen Eindruck von der Lage, der Wohnung und den Leuten machen zu können. Auf <http://quebec.kijiji.ca/> aber auch an den schwarzen Brettern in der Uni findet ihr gute Angebote für WG's und Zimmer.

Was suchen?

Bei der Miete solltet ihr mit 300-400 \$ CAN (inkl. Telefon und Internet) rechnen.

Wo suchen?

Nah am Campus, nah an der Stadt: Es gibt in Quebec eine lange Straße, die den Campus und die Stadt verbindet, den Boulevard René Lévesque. Entlang dieser Straße ist es praktisch zu wohnen, zumal die Metrobusse 800 und 801 fast im Fünfminutentakt fahren. In dieser Gegend befinden sich die Viertel Montcalm und Sillery.

Wunderschön ist die Gegend um die Rue Saint-Jean in der Oberstadt (Haute Ville). Die Mieten sind hier im Schnitt teurer, dafür seid ihr im Herzen der Stadt und in fünfzehn Minuten mit dem Bus in der Uni.

Sehr schön und lebendig ist auch Quebecs Unterstadt, die Basse Ville. Im Viertel St. Roch in der Nähe der Rue Saint-Joseph ist immer was los und die vielen schönen Cafés bringen ein bisschen Berlinflair mit sich. Die Fahrt zu Uni dauert etwa zwanzig Minuten.

Auch das Viertel Limolou auf der anderen Seite des Kanals Saint Charles ist zum Wohnen gut geeignet. Ihr seid zwar schnell in der Stadt, aber zur Uni braucht ihr mindestens eine halbe Stunde.

St. Foy ist ein Vorort im Westen der Stadt, relativ nah an der Uni (höchstens 20min. mit der Buslinie 7 oder 13), allerdings braucht man über 30min. in die Altstadt. Die Mietpreise sind hier niedriger und wenn ihr nette Mitbewohner habt, ist diese Wohnsituation auch ok.

Wie einrichten?

Falls ihr kein möbliertes Zimmer gefunden habt, könnt ihr beim *Comptoir Emmaüs* (<http://www.webemmaus.com/>) billig Möbel, aber auch Bettwäsche und was man sonst noch braucht kaufen.

b) Résidences

Wer sich den WG-Suchstress ersparen will, kann sich entspannt vor dem Eintreffen in Québec bereits ein Zimmer im Studentenwohnheim sichern (monatlich 286\$). Es gibt vier verschiedene Gebäudekomplexe, eins für Frauen, eins für Männer und zwei gemischte, alle mehr oder weniger zentral auf dem Campus. Wer viele Menschen (vor allem internationale Studenten) kennenlernen will und nichts dagegen hat, dass irgendwo immer was los ist, sollte sich für das größte Wohnheim (Alphonse-Marie-Parent) entscheiden. Dort finden die meisten Wohnheim-Aktivitäten statt (Filmabende, Impro-Theater, Spieleabende etc.). Wer im Wohnheim wohnt wird schnell mitkriegen, dass donnerstags der beste Abend ist, um im Pub (Pavillon Desjardins) zu feiern. Zwar kommt meistens die gleiche Musik, aber der Pub ist dann immer voll (manchmal zu voll) und alle sind in Party-Laune. Außerdem kann man dank des Tunnelsystems ohne Jacke ankommen und muss nicht im Kalten draußen lange auf ein Taxi für die Heimfahrt warten.

Alles was man braucht, findet man ganz in der Nähe. Zum Einkaufen bietet sich der große Metro an oder wenn man mit jemandem im Auto mitfährt, lohnt es sich montags im Provigo (ist aber auch nicht viel weiter weg) Lebensmittel einzukaufen, da es dort für Studenten 5% Rabatt gibt.

Um sich am Anfang einzurichten (du musst selber an Küchenutensilien, Decke, Kissen etc. kommen), bietet sich der bereits genannte Flohmarkt in Ste Foy, sowie die Dollar Store und Simon's im Einkaufszentrum an, oder per StudiVZ oder sonst wie nach einer dort hinterlassenen „boite“ mit allen möglichen nützlichen Dingen suchen, die man dann für ca. 40\$ im Keller des Wohnheims abholen kann. Zwar gibt es unten im Wohnheim eine riesige Gemeinschaftsküche, aber einen Kühlschrank gibt es dort nicht und sollte man sich für sein Zimmer schon anschaffen. Die Vermietung „Polar“ (Büro im Pavillon A.-M.-Parent) tut dies auch relativ günstig (kleiner Kühlschrank mit kleinem integrierten Eisfach für 67\$ pro Semester) und man muss sich um nichts weiter kümmern.

Da man vom Wohnheim aus alles in der Nähe hat, die ganzen Ungebäude per Fuß zu erreichen sind und man viel Zeit darauf verwenden wird, Essays oder sonstige Leistungsnachweise zu erbringen oder für Klausuren zu lernen, läuft man Gefahr, den Campus nicht mehr allzu oft zu verlassen.

Das „Bureau de la vie étudiante“ bietet die Möglichkeit, günstig mal wo anders hinzukommen, z.B. bei einem Tagesausflug in den Parque de la Jacques Cartier (sehr schön!), zum Äpfel ernten auf die Île d'Orléans oder nach Quebec, um die Stadt bei einer City-Tour mit einem Guide kennenzulernen. Den Montmorency-Wasserfall (ca. 50 Minuten mit dem Bus 801) lohnt es sich, gleich mehrmals zu besuchen, z.B. einmal am Anfang wenn es noch warm ist und einmal im Dezember, wenn er teilweise eingefroren und alles drum herum eingeschneit ist, ein wunderschöner Anblick!

Transport

Québec: In Quebec findet der Nahverkehr hauptsächlich per Bus statt. Eine Monatskarte („carte OPUS“) kostet für Studenten monatlich 49\$CAN. Ihr solltet sie euch im Pavillon Désjardins (zu Beginn des Trimesters) oder bis Ende September (!) in einer Pharmacie (zB.: Pharmacie Brunet, Einkaufszentrum Place Laurier, nahe der Uni: 2450 Boulevard Laurier Place Sainte Foy) ausstellen lassen. Bringt dazu euren „Lettre d'amission“ mit; Alles in Allem mit prise de photo kostet die Ausstellung der Karte 15\$CAN.

Um besser planen zu können, ist „Trajecto“ sehr nützlich, äquivalent zu Bvg.de:

<http://trajecto.rtcquebec.ca/Trajecto/TVPOptions.aspx?moniker=Q3JIYXRIVFZQOIRWUE9wdGlvbN6ODdiZjhhMWUtN2FIOS00NDdjLTkyNTMtNjA4ZDZkM2FmNzBk>

Die Busse fahren unter der Woche bis 2h, danach müsst ihr euch ein Taxi rufen, die man aber bezahlen kann. (Bsp: Von der Basse Ville nach St.Foy (ca.10km) bezahlt man 20\$CAN.)

Am Wochenende fahren Nachtbusse bis 3h. (Die Bars schließen sowieso um 3h).

Montréal-Québec:

Diese Strecke ist mit dem Bus leider total überteuert (45\$CAN), denn die Busgesellschaft Orléans (<http://www.orleansexpress.com/Search.aspx>) hat hier ihr stolzes Monopol. Allerdings bequem, stündlich und unstressig für viel Gepäck! Der Orleans Express bietet sich vor allem für die allererste Anreise an, wenn ihr denn anstatt nach Québec zu fliegen, einen günstigeren Flug nach Montréal genommen habt.

Für andere Gelegenheiten ist jedoch Âllo-Stop oder wesentlich günstiger (13\$CAN). Vorher müsst ihr euch in deren Büro (Québec: 597 rue St-Jean) einen Mitgliedschaftsausweis

erwerben (für Studenten kostenlos) und könnt danach per Internet buchen. Rechnet aber damit, dass der Fahrer mal nicht kommt. Normalerweise kommen die Fahrer aber immer sehr pünktlich und haben auch eher wenig Lust, auf einen Mitfahrer zu warten. Keine Sorge, die Geldübergabe funktioniert wie bei der deutschen Mitfahrgelegenheit:

(<http://www.allostop-quebec.com/voyage.php?erreur=&l=o>)

Allerdings bezahlt man pro Fahrt ca. 5-6\$ für den Service. Über amigoexpress.com könnt ihr ohne Mitgliedschaftsausweis den gleichen Service nutzen, allerdings auch hier jeweils pro Fahrt plus Fahrtkosten die Servicegebühr. Hier könnt ihr aber vorher mit dem Fahrer in Kontakt treten.

In Kanada:

Falls ihr mal einen Kurztrip im Land machen wollt, könnt ihr euch über Buspreise von Coach Canada (<http://www.coachcanada.com/coachcanada/language.asp>) informieren. Diese Gesellschaft hat eine Tochterfirma, die relativ neu ist (<http://www.megabus.com/landing.php>), aber Preise in der 30\$CAN- Kategorie nach Toronto etc. anbietet. Wir sind etwas erschrocken, da wir nach unserer Transaktion nur ein „ID number“ geschickt bekamen- dies ist allerdings normal. Falls ihr sichergehen wollt, lasst euch diese noch mal unter der Nummer 1 800 461-7661 (gebührenfrei) bestätigen.

In die USA:

Coach Canada und Megabus fahren auch nach New York etc. Die Hauptanlaufstelle für Reiseziele in den USA ist allerdings Greyhound. Für den Grenzübergang in die Staaten sind 6 \$ US in bar notwendig, also vor der Reise unbedingt was umtauschen!

Finanzen

Lebensmittel: Sind hier im Durchschnitt mindestens doppelt so teuer. Die Supermärkte (hier „*épicerie*“) sind hier nicht im Discounter-Style, sondern eher wie *Champion* in Frankreich. Bioprodukte wie Sojamilch und Tofu bekommt man hier auch zu recht vernünftigen Preisen. Milchprodukte stellen die Spitze der Umgewöhnungen dar. Für einen Käse bezahlt man von 5-9\$CAN. Es lohnt sich, 5l *sachets du lait* zu kaufen (ca.5\$CAN).

Es gibt leider eher nur Toastbrot, aber Trost spenden die leckeren Bagels! (In Montréal unbedingt bei der Manufaktur St. Viateur (<http://www.stviateurbagel.com/main/>) vorbeischaun.)

Ach ja - es ist verpönt, für Gelegenheiten wie ein *souper* (die Mahlzeiten werden hier übrigens *déjeuner*, *dîner*, *souper* genannt) Wein aus der *épicerie* mitzubringen, der hier, wie Vieles, sehr viel teurer und schlechter ist (8\$CAN aufwärts). Für WG-Parties ist das allerdings ok! Das Bier ist aber eine Wonne. Eingeteilt wird in: *Blanche*, *Blonde*, *Rousse* (unser Favorit) und *Noir*.

Essen in der Uni: Leider ist die *cafeteria* nicht auf dem FU-Mensa Standard und sehr viel teurer (6\$CAN aufwärts), sowie von der Qualität schlechter. Ein Tipp ist der Starbucks-Kaffee. Ansonsten lässt sich in den Studentencafés (zB: Chez Pol) etwas Schmackhaftes finden: Diverse Salate, Quiche, Suppen und „Gallettes“ (soft cookies). Ansonsten könnt ihr auch Chez Alphonse im Pavillon Desjardins einen Snack kaufen, dort gibt es auch manchmal Couscous-Salate und Ähnliches.

Kreditkarte/ Konto: Es lohnt sich nicht besonders, bei einer kanadischen Bank ein Konto zu eröffnen. Besorgt euch lieber eine Kreditkarte und hebt Bargeld in größeren Mengen ab. Die

Deutsche Bank hat übrigens eine Partnerbank (Scotiabank, allerdings nur 1x in Québec city) in Kanada, bei der ihr als Mitglied gebührenfrei abheben könnt.

Shoppern

Klamotten findet man hier auch ganz gut Secondhand, auf dem Flohmarkt (bis ca. Ende Oktober- auch Möbel und Diverses) in St-Foy (ch. des Quatre-Bourgeois) nahe dem Busbahnhof.

Ein anderer guter Anlaufpunkt ist ebenfalls in St. Foy „Village des Valeurs“ (3355, Rue de la Parade) oder Emmaüs (915 Rue Saint-Vallier Est, Basse Ville). Letzteres lohnt sich sehr für Möbel, denn Emmaüs hat auch einen Lieferservice für einmalig 25\$CAN.

In Québec: « Le Château », hinter der alten Stadtmauer auf der rechten Seite hat preiswerte Restposten. „Simons“ ist sehr schön und hat auch diverse Sportmarkenartikel im Angebot. Das Centre am Place Laurier ist zum Shoppen sehr vielseitig. Ansonsten lohnt sich ein Trip nach New York (Toronto ist auch super)!!!

Freizeit

PEPS: Das Sportzentrum der *Université* bietet ein tolles Programm, von Tanzkursen bis Hockey. Als Vollzeitstudent (12 Crédits) könnt ihr zudem das Schwimmbad, die Eislaufbahn, die Joggingstrecke und den Kraftraum kostenlos nutzen. Es lohnt sich auf jeden Fall im Programm zu stöbern:

http://www.peps.ulaval.ca/activites_sportives/cours/activites_sur_glace/hiver_2011/?&id=3176

Skipass: Falls ihr zu den Boardern und Skifahrern gehört, kann man hier glücklich werden, denn es gibt für zwei Skiorte (Mont St. Anne und Stoneham) einen Studentenpass für insgesamt 130\$CAN, den ihr von Ende Dezember bis Ende April nutzen könnt. Diesen Pass müsst ihr euch vor dem 24.12. (auch per Internet möglich) kaufen und dann ist „l’fun d’hiver“ jeden Tag von 16-22h möglich. Allerdings sind die Busverbindungen (navettes) auf den Morgentransport beschränkt. Sucht euch also Leute oder Mitbewohner, die ein Auto haben und auch gerne Skifahren gehen ☺...

<https://secure.rcrquebec.com/secure/default.aspx>

...und vieles mehr!

Letzter Tipp ;-)

Nehmt keinen Reiseföhn mit – die Spannung ist hier höher, deswegen geht unseren Geräten (außer Laptop etc.) die Puste aus. Trotzdem UNBEDINGT Adapter mitnehmen (zum Handy-Laden etc.)

Falls ihr noch Fragen habt, könnt ihr uns gerne per Mail kontaktieren. Wir wünschen euch einen guten Start in Quebec und eine schöne Zeit!